

Region

## Kleinigkeiten zeigen grosse Veränderungen auf



Solche Metallscheiben warnten früher vor dem Überkochen der Milch auf dem heimischen Herd. Fotos: Paco Carrascosa



Reich verzierte Couverts dienten als Verpackung für den Taufbatzen.

**Oberweningen** Auch kleine Gegenstände können beim Betrachten Staunen auslösen. Eine Sonderausstellung im Heimatmuseum weist auf den grossen Wandel von der analogen zur digitalen Welt hin.

**Olav Brunner**

Es sind nicht nur grosse Dinge, die das Leben beeinflussen und bereichern. Am Sonntag wurde im Heimatmuseum in Oberweningen die Spezialausstellung «Kleinigkeiten» eröffnet. Im Bereich Wägen, Messen und Berechnen erfahren die Besucher, welch riesiger Wandel in den vergangenen 60 Jahren von den analogen zu den heute üblichen digitalen Geräten stattgefunden hat. Auf dem Bau ersetzen Laser die Lote, Rechenschieber kennt heute kaum jemand mehr. Völlig unbekannt dürften vielen Museumsbesuchern die einfachen Dichtemessgeräte sein, mit denen damals der Wassergehalt von Milch gemessen wurde, um Milchpanscher zu überführen.

Ausgestellt sind Bundesfeierabzeichen und ein Katalog, in dem alle diese Abzeichen, die seit 1923 erschienen sind, farbig abgebildet sind. Auch ein sehr gut erhaltenes Abzeichen der ersten Ausgabe ist vorhanden.

Ein weiteres Kapitel der Ausstellung widmet sich den Tauferinnerungen. Diese Dokumente schenkten Taufpaten den Täuflingen, meist verpackt in ein pompöses Couvert. Darin steckte auch der Taufbatzen. Mit Gedenkbildern wurde das Andenken an verstorbene Familienmitglieder in Ehren gehalten.

Unter den Gegenständen aus dem Alltag fällt ein von einer Maus angefressenes, über 200 Jahre altes Buch auf. Mit den Papierschnitzeln polsterte der Nager das Nest für seine Jungen.

Um Hausfrauen vor dem Überkochen der Milch zu warnen, gab es damals spezielle Milchwächter. Sobald sich beim Kochen Dampfblasen bildeten, klapperte die metallene Scheibe in der Pfanne und alarmierte die Köchin.

## Zeugen der Hyperinflation

Keine Kleinigkeiten stellen zwei in der aktuellen Ausstellung präsentierte Banknoten aus Deutschland dar. Eine davon war hunderttausend Mark wert, die andere, aus dem Jahr 1923, gar zehn Millionen Mark. Letztere war nur auf einer Seite bedruckt, eine beidseitige Bedruckung wäre zu teuer gewesen. Daneben gibt es zwei Banknoten aus Jugoslawien zu bewundern. Bei einer davon stehen elf Nullen hinter der Fünf.

Beim Betrachten dieser Zeugnisse der Hyperinflationen kommt vermutlich bei mancher Besucherin und manchem Besucher Dankbarkeit auf, dass die Schweiz von solchen Turbulenzen verschont blieb.

Die kleine Spezialausstellung wurde mit viel Engagement zusammengetragen und wird während der offiziellen Öffnungszeiten von fachkundigen Personen betreut. Beeindruckend sind auch die Fotografien und Pläne von Orten und Landschaften im Unterland. Sie machen sichtbar, wie sehr sich die Landschaft während der vergangenen hundert Jahre durch menschliche Eingriffe verändert hat.

Das Heimatmuseum in Oberweningen betreut der Zürcher Unterländer Museumsverein (ZUMV). Gegründet wurde der Verein 1936, in einer politisch unsicheren Zeit, mit dem Ziel, die traditionellen Werte und die Rückbesinnung auf diese neu zu gewichten. Heute zählt der ZUMV rund 190 Einzelmitglieder sowie 22 Gemeinden als Kollektivmitglieder. Acht Personen sind für den Museumsbetrieb verantwortlich, vier davon betreuen auch Besucher bei Führungen. Das Gebäude des Museums an der Chlupfwisstrasse 3 hinter dem Gemeindehaus Oberweningen ist im Besitz der Gemeinde, sie besorgt auch den Unterhalt der Liegenschaft.

Die Ausstellung ist jeweils am ersten Sonntag des Monats von April bis Oktober von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Auf Anfrage können Besichtigungen und Führungen auch ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten vereinbart werden. [www.zumv.ch](http://www.zumv.ch)

Solche Metallscheiben warnten früher vor dem Überkochen der Milch auf dem heimischen Herd. Fotos: Paco Carrascosa

Reich verzierte Couverts dienten als Verpackung für den Taufbatzen.

© Zürcher Unterländer. Alle Rechte vorbehalten.